

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 68 (1993)

**Heft:** 11

**Artikel:** Ein Tag im Felde für Sulzer- und Rieter-Lehrlinge

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-715663>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein Tag im Felde für Sulzer- und Rieter-Lehrlinge

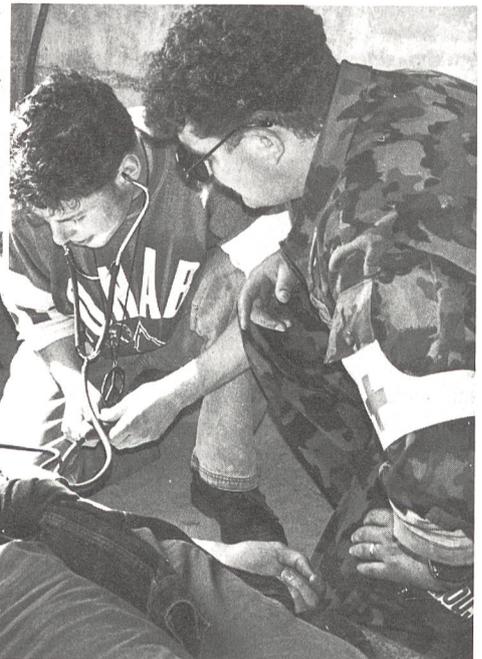
Von der Info-Gruppe Mech Div 11



«Willkommen beim Mot Füs Bat 98» hiess es an einem Juni-Montagmorgen auf dem Ricken für 106 Lehrlinge aus den Winterthurer Firmen Sulzer AG und Rieter AG. Auf dem Schiessplatz «Cholloch» wurden sie von rassistischer Militärmusik begrüsst: Das Spiel des Mot Inf Rgt 25 (Spielführer Wm Hanspeter Adank) gab sich gekonnt als Bigband. Die Initiative zu diesem Informationsbesuch beim Militär ging von Bat-Kdt Major Roland Isler, Winterthur, aus, der sich denn auch namens seiner Untergebenen herzlich am echten Interesse der Erst- und Zweitjahr-Lehrlinge, die sich übrigens freiwillig angemeldet hatten, freute. Es gab auf den 6 Arbeitsplätzen aber auch viel Neues zu sehen. Erstens waren alle Wehrmänner in den neuen Kampfanzug 90 (System Zwiebelschalen) gekleidet, den 500 Mann zu



Sturmgewehr, aber auch mit dem schweren Maschinengewehr. Selber Hand anlegen (nicht grüssen, sondern gipsen ...) durften sie in der feldmässig eingerichteten Sanitätshilfsstelle (die immer unter der Leitung eines Arztes steht). Die Lehrlinge wohnten als Zuschauer hautnah einem Gefechtsschiessen bei, in dem auch scharfe Handgranaten eingesetzt wurden, und schliesslich wurde ihnen das sogenannte «Nico»-Schiessen vor-demonstriert. Das ist ein zu Ausbildungszwecken auf 10 Prozent der effektiven Reichweite reduziertes Minenwerferschiessen.



An einem besonderen Posten liess es sich auch Korpskommandant Paul Rickert, der Kommandant des Feldarmee Korps 4, nicht nehmen, mit den jungen Leuten zu diskutieren; an jenem, an dem die jungen Leute auch mit den fast ebenso jungen Wehrmännern des Füsilier-Bataillons zusammenkamen und einerseits über Gott und die Welt, andererseits aber auch übers Weitermachen oder die für sie nun bald reale Welt von Rekrutenschule oder Wiederholungskurs diskutieren konnten und wollten.

## «S Militär muess mer go aaluege»

Das war die Motivation für den Leiter der Sulzer-Lehrlingsausbildung, Kurt Kummer, die Einladung des Militärs anzunehmen. Denn er bemerkt, dass sich die jungen Leute, die zudem kurz vor ihrer Aushebung stehen, intensiv mit der Armee auseinandersetzen. Man müsse «s Militär» nicht beschreiben, sagt er, sondern «go aaluege». Kummer fand es denn auch gut, dass man nicht irgendeine Show abzog, sondern das Alltagsleben zeigte, Basisinformation ohne jeden Bluff. ■



Anfang ihres Wiederholungskurses (WK) in-ert einem Tag gefasst hatten. Weil das Schwergewicht dieses WK auf der Umschulung auf die neue Panzerfaust dient, wurde diese moderne Waffe im scharfen Schuss auf die bewegliche Tankbahn vordemonstriert, die Schülerinnen und Schüler konnten gar mit der Panzerabwehr-Lenkwaaffe «Dragon» simuliert auf bewegliche Ziele selber schiessen. Selber schiessen konnten sie zudem mit dem